

Zwischenbericht

1. HALBJAHR 2021

DEUTZ-KONZERN: ÜBERBLICK

in Mio. €

	Q1-Q2/2021	Q1-Q2/2020	Veränderung	Q2/2021	Q2/2020	Veränderung
Auftragseingang	1.028,8	623,6	65,0%	564,0	266,9	111,3%
Absatz (in Stück)	93.627	73.859	26,8%	55.243	33.790	63,5%
davon Torqeedo	18.196	16.244	12,0%	12.061	7.721	56,2%
Umsatz	770,2	620,0	24,2%	426,8	280,2	52,3%
EBIT	16,1	-49,9	-	15,7	-38,1	-
davon Sondereffekte ¹	-0,7	0,0	-	-0,3	0,0	-
Operatives Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)	16,8	-49,9	-	16,0	-38,1	-
EBIT-Rendite (in %)	2,1	-8,0	+10,1 PP	3,7	-13,6	+17,3 PP
EBIT-Rendite (vor Sondereffekten, in %)	2,2	-8,0	+10,2 PP	3,7	-13,6	+17,3 PP
Konzernergebnis	13,3	-52,3	-	14,2	-42,3	-
Konzernergebnis vor Sondereffekten	14,0	-52,3	-	14,5	-42,3	-
Ergebnis je Aktie (in €)	0,11	-0,43	-	0,12	-0,35	-
Ergebnis je Aktie (vor Sondereffekten, in €)	0,12	-0,43	-	0,12	-0,35	-
Eigenkapital	555,1	596,4	-6,9%	555,1	596,4	-6,9%
Eigenkapitalquote (in %)	44,3	48,5	-4,2 PP	44,3	48,5	-4,2 PP
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	44,7	-43,7	-	27,6	-31,8	-
Free Cashflow	9,7	-85,7	-	11,4	-50,2	-
Nettofinanzposition	-84,3	-117,8	28,4%	-84,3	-117,8	28,4%
Mitarbeiter ² (30.06.)	4.631	4.673	-0,9%	4.631	4.673	-0,9%

¹ Wesentliche Erträge und Aufwendungen, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen und einen nicht wiederkehrenden Charakter haben.

² Mitarbeiterzahlen in FTEs (Full Time Equivalents); ohne Leiharbeitnehmer.

STRATEGISCHE UND OPERATIVE HIGHLIGHTS

- Signifikanter Anstieg des Auftragseingangs – Auftragsbestand rund 110 % über Vorjahresniveau
- Prozentual zweistellige Zuwächse bei Absatz und Umsatz
- Deutliche Verbesserung des operativen Ergebnisses u. a. aufgrund zunehmend spürbarer Kosteneinspareffekte
- Positiver Free Cashflow
- Konsequente Umsetzung strategischer Wachstumsinitiativen – erfolgreicher Ausbau des margenstarken Serviceportfolios
- Beitritt zum UN Global Compact
- Angehobene Gesamtjahresprognose 2021 trotz weiterhin angespannter Versorgungssituation bestätigt – Free-Cashflow-Guidance erhöht

INHALTSVERZEICHNIS

6 Grundlagen des Konzerns

- 6 Geschäftsmodell und Strategie
- 6 »Transform for Growth«

7 Gesamtwirtschaftliches und branchenspezifisches Umfeld

- 7 Wirtschaftliches Umfeld
- 7 Absatzmarkt
- 7 Beschaffungsmarkt

8 Geschäftsentwicklung Konzern

- 8 Auftragseingang
- 9 Absatz
- 9 Umsatz
- 10 Ergebnis

12 Geschäftsentwicklung Segmente

- 12 DEUTZ Compact Engines (DCE)
- 13 DEUTZ Customized Solutions (DCS)
- 13 Sonstiges

14 Finanzlage

- 14 Finanzierung
- 14 Cashflow

15 Vermögenslage

15 Forschung und Entwicklung

16 Mitarbeiter

17 Risiko- und Chancenbericht

18 Prognosebericht 2021

- 18 Wirtschaftsprognose
- 18 Branchenprognose
- 19 Geschäftsprognose

19 Ausblick 2023/2024

20 Verkürzter Konzernzwischenabschluss 1. Halbjahr 2021

- 20 Gewinn- und Verlustrechnung DEUTZ-Konzern
- 20 Gesamtergebnisrechnung DEUTZ-Konzern
- 21 Bilanz DEUTZ-Konzern
- 22 Eigenkapitalveränderungsrechnung DEUTZ-Konzern
- 23 Kapitalflussrechnung DEUTZ-Konzern

24 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss 1. Halbjahr 2021

24 Grundlagen

- 24 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses
- 24 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 25 Änderungen im Konsolidierungskreis
- 25 Ausgewählte Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss
- 25 1. Umsatzerlöse
- 26 2. Sonstige betriebliche Erträge
- 26 3. Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 26 4. Sonstiges Ergebnis
- 27 5. Sachanlage und immaterielle Vermögenswerte
- 27 6. Finanzschulden
- 27 7. Übrige Rückstellungen

28 Sonstige Angaben

- 28 Finanzinstrumente
- 33 Segmentberichterstattung
- 34 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

36 Zusätzliche Informationen

- 36 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 37 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
- 38 Finanzkalender

GRUNDLAGEN DES KONZERNES

GESCHÄFTSMODELL UND STRATEGIE

Die Kernkompetenzen des DEUTZ-Konzerns liegen in der Entwicklung, der Produktion und dem Vertrieb von Antriebslösungen für Off-Highway-Anwendungen im Leistungsbereich von 20 bis 620 kW. Das Motorenportfolio des 1864 gegründeten Unternehmens mit weltweit rund 4.600 Mitarbeitern reicht dabei von Diesel- über Gas- bis hin zu Hybrid- und vollelektrischen Antrieben, die unter anderem in Bau- und Landmaschinen, Material-Handling-Anwendungen wie Gabelstaplern oder Hebebühnen, Nutz- und Schienenfahrzeugen sowie Bootsanwendungen für den privaten und gewerblichen Bereich zum Einsatz kommen. Zudem bietet DEUTZ mit über 800 Vertriebs- und Servicepartnern in mehr als 130 Ländern ein umfassendes Angebot an analogen und digitalen Serviceleistungen.

Die operativen Aktivitäten des Unternehmens gliedern sich in die Segmente DEUTZ Compact Engines (DCE), DEUTZ Customized Solutions (DCS) und Sonstiges. Das DCE-Segment, dessen Anteil am Konzernumsatz 2020 rund 73 % betrug, umfasst flüssigkeitsgekühlte Motoren bis 8 Liter Hubraum sowie das at-equity bilanzierte Joint Venture mit dem chinesischen Baumaschinenhersteller SANY. Dem Segment DCS sind hingegen flüssigkeitsgekühlte Motoren mit einem Hubraum größer als 8 Liter, luftgekühlte Antriebe, die unter dem Namen »Xchange« hergestellten Austauschmotoren beziehungsweise -teile sowie auslaufende Baureihen zugeordnet. Der Umsatzanteil des DCS-Segments belief sich 2020 auf rund 24 %. Im Segment Sonstiges werden die Tochtergesellschaft Torquedo, die auf elektrische Bootsantriebe spezialisiert ist, sowie Futavis, Entwicklungsdienstleister für Hochvoltbatterien, konsolidiert.

Übergeordnetes Ziel des DEUTZ-Konzerns ist es, weltweit führender Hersteller innovativer Antriebssysteme und Vorreiter einer klimaneutralen Zukunftsmobilität im Off-Highway-Bereich zu werden. Gleichzeitig will das Unternehmen profitabel und nachhaltig wachsen und hat sich in diesem Zusammenhang klare Mittelfristziele für 2023/2024 gesteckt: einen Umsatz von mehr als 2 Mrd. Euro einhergehend mit einer EBIT-Rendite vor Sondereffekten von 7 bis 8 %.

Wesentliche Eckpfeiler der Wachstumsstrategie sind neben der fortlaufenden Weiterentwicklung des Motorenportfolios der Ausbau und die Digitalisierung des margenstarken Servicegeschäfts. Dabei positioniert sich DEUTZ als Full-Service-Anbieter mit einem Leistungsspektrum, das den gesamten Produktlebenszyklus abdeckt. In diesem Zusammenhang hat DEUTZ im ersten Halbjahr 2021 beispielsweise eine lebenslange Ersatzteilgewährleistung für solche Motoren eingeführt, die online bei DEUTZ registriert werden, und sein Serviceportfolio um Lifecycle Solutions erweitert. Das bedeutet: Kunden erhalten fortan für jede Situation im Gerätelebenszyklus die passenden DEUTZ-Produkte.

Hinsichtlich regionaler Wachstumsinitiativen liegt der strategische Fokus des Unternehmens insbesondere auf China sowie dem Ausbau des globalen Händler- und Servicenetzes in den USA.

Seine finanziellen Zielsetzungen beabsichtigt DEUTZ im Einklang mit der Übernahme gesellschaftlicher, unternehmerischer und ökologischer Verantwortung zu erreichen. Aus diesem Grund baut das Unternehmen auch sein Nachhaltigkeitsengagement stetig aus und ist zu Ende März 2021 dem Global Compact der Vereinten Nationen beigetreten. Damit bekennt sich das Unternehmen auf der Grundlage zehn universeller Prinzipien freiwillig dazu, sich für Menschenrechte, gerechte Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung einzusetzen.

 **Weiterführende Information** zur übergeordneten Unternehmensstrategie sind dem Geschäftsbericht 2020 auf den Seiten 22 ff. zu entnehmen.

»TRANSFORM FOR GROWTH«

Um die Wettbewerbsfähigkeit auf globaler Ebene nachhaltig zu stärken und gleichzeitig die Ergebnisentwicklung in einem herausfordernden Umfeld abzusichern, hatte DEUTZ zu Beginn des vorangegangenen Geschäftsjahres 2020 das bereichsübergreifende Effizienzprogramm »Transform for Growth« aufgesetzt. Dessen wesentliche Handlungsfelder zielen insbesondere auf die Optimierung des globalen Produktionsnetzwerks, die Automatisierung und Digitalisierung von operativen und administrativen Prozessen sowie auf die konzernweite Reduzierung von Komplexität ab. Durch die Umsetzung eines darauf ausgerichteten Maßnahmenkatalogs beabsichtigt das Unternehmen, ab Ende 2022 Brutto-Kosteneinsparungen von jährlich insgesamt rund 100 Mio. Euro gegenüber dem Basisjahr 2019 zu realisieren.

Neben der Anpassung der Sach- und Gewährleistungskosten soll ein Teil der Einsparungen durch eine deutliche Reduzierung der Personalkosten erzielt werden. Um den Abbau für alle Beschäftigten möglichst sozialverträglich zu gestalten, hatte DEUTZ im September 2020 für seine Standorte in Deutschland ein Freiwilligenprogramm im Umfang von ursprünglich bis zu 350 Mitarbeitern aufgelegt, das zum Laufzeitende am 31. März 2021 von insgesamt 361 Mitarbeitern angenommen wurde.

 **Weiterführende Information** zum Effizienzprogramm »Transform for Growth« sind dem Geschäftsbericht 2020 auf den Seiten 25 ff. zu entnehmen.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UND BRANCHENSPEZIFISCHES UMFELD

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Weltwirtschaft hat sich im ersten Halbjahr 2021 trotz pandemiebedingter Beeinträchtigungen weiter erholt. So schätzt der Internationale Währungsfond (IWF) in seinem im April 2021 veröffentlichten Konjunkturbericht, dass die weltwirtschaftlichen Aktivitäten im Jahr 2021 um 6% gegenüber dem Vorjahr steigen werden.¹

Nach Daten der UN (UNCTAD) wuchs der Welthandel im ersten Quartal 2021 im Vorjahresvergleich um etwa 10%. Im Vergleich zum vierten Quartal 2020 betrug das Wachstum rund 4%. Mit Blick auf das zweite Quartal 2021 geht die UN aufgrund der niedrigen Vorjahresbasis von einem noch deutlicheren Anstieg von bis zu 31% aus.²

Die im Vorjahr ergriffenen globalen Maßnahmen zur Pandemieeindämmung wie etwa Reiserestriktionen oder Ausgangssperren erreichten im Zeitraum zwischen Mitte März und Mitte Mai 2020 ihren Höhepunkt und führten zu einer erheblichen Beeinträchtigung im Hinblick auf Mobilität, Tourismusaktivitäten, Konsumverhalten und damit einhergehend auf die gesamtwirtschaftlichen Aktivitäten. Trotz global deutlich höherer Inzidenzraten³ und ähnlicher Restriktionen wie im Vorjahr hat sich die Weltwirtschaft im ersten Halbjahr 2021 mit den genannten Wachstumsraten deutlich robuster gezeigt.

ABSATZMARKT

Auf Basis aktuell vorliegender Marktdaten entwickelten sich die für DEUTZ relevanten Einzelmärkte im ersten Halbjahr 2021 trotz teils erheblicher Engpässe in der Zulieferindustrie mehrheitlich positiv.

Laut Daten des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) hat sich der Markt für Baumaschinen während der Corona-Pandemie weltweit robust gezeigt und profitiert von umfangreichen staatlichen Investitionsprogrammen und Infrastrukturprojekten. Demnach dürfte der Absatz im Bereich Baumaschinen in Europa und in Nordamerika im ersten Halbjahr 2021 gegenüber der Vorjahresperiode voraussichtlich deutlich gestiegen sein und auch der Boom im chinesischen Baumaschinen-Markt scheint ungebrochen.⁴

Die Nachfrage nach Material-Handling-Anwendungen folgt dem Trend in der Bauindustrie. So entwickelten sich die Absätze beispielsweise bei Gabelstaplern in Europa, Nordamerika und Asien insgesamt positiv.⁵ Auch im Bereich kleinerer Baumaschinen und anderer Material-Handling-Anwendungen, wie Telehandlern oder Arbeitsplattformen, sind die Absätze voraussichtlich deutlich gestiegen, da unter anderem die großen internationalen Vermietungsgesellschaften wieder deutlich mehr in ihre Firmenflotten investiert haben.⁶

Die Entwicklung im Markt für Landmaschinen, insbesondere Traktoren, ist im ersten Halbjahr 2021 insgesamt positiv verlaufen, regional betrachtet jedoch sehr uneinheitlich: Während in Nordamerika und Europa der Absatz insbesondere durch gestiegene Agrarpreise teils deutlich gewachsen ist, scheint sich der chinesische Markt nach einer Phase langanhaltend rückläufiger Absätze aufgrund staatlich angeordneter struktureller Anpassungen auf einem neuen Niveau zu stabilisieren, das die Absatzzrückgänge bei den traditionellen leistungsschwächeren Maschinen durch Investitionen in zukunftsfähige leistungsstärkere Maschinen kompensieren kann.⁷

BESCHAFFUNGSMARKT

Der Beschaffungsmarkt zeigte sich im Berichtszeitraum hinsichtlich zahlreicher wichtiger Komponenten und Vormaterialien stark angespannt. Ursächlich dafür sind insbesondere weltweite Materialengpässe unter anderem in den Bereichen Elektronik, Kunststoff sowie Stahl, die zu spürbaren Allokationen am Weltmarkt führen. Infolge der Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie brexitbedingter Verwerfungen in der EU zeigt sich zudem eine enorme Verknappung globaler Fracht- und Transportkapazitäten, die zu enormen Verzögerungen in der Transitzeit für Materiallieferungen in der Supply Chain sowie zu Kostenanstiegen führten. Mit Blick auf die Transportlaufzeiten von und nach Asien verschärfte sich die Situation im ersten Quartal 2021 zusätzlich durch eine fast einwöchige havariebedingte Sperrung des Suezkanals sowie Beeinträchtigungen der Abläufe in wichtigen chinesischen Häfen durch wieder zunehmende Corona-Infektionen.⁸

Um coronabedingten Lieferengpässen zu begegnen, hatte DEUTZ sein bestehendes Risikomanagementsystem bereits im Geschäftsjahr 2020 intensiviert. Maßnahmen zur Sicherstellung der Versorgungssituation umfassen nach wie vor etwa die stärkere Nutzung bestehender Zweitlieferanten, die Abnahme von Fertigteilbeständen von Lieferanten aus Risikogebieten, den Aufbau erhöhter Bestandsreichweiten und die Organisation von Sonderfrachten.

Die globalen Rohstoffpreise verzeichneten im ersten Halbjahr 2021 gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr 2020 einen drastischen Anstieg. So lagen die Preise für Gussschrott rund 42% über dem Durchschnittswert 2020,⁹ für Aluminium und Stahl um 23%¹⁰ bzw. 78%¹¹ über dem Vorjahresniveau. Mit Blick auf Edelmetalle, wie beispielsweise Rhodium, zeigte sich eine Verteuerung um sogar rund 150%.¹² Ursächlich ist eine allgemeine Angebotsverknappung, die neben dem Aufschwung der weltweiten Industriekonjunktur bzw. dem damit verbundenen Nachfrageanstieg insbesondere auf Minenschließungen infolge coronabedingter Lockdowns zurückzuführen ist.

¹ IWF, World Economic Outlook, April 2021.

² UNCTAD, Global Trade Update, Mai 2021.

³ www.corona-in-zahlen.de/weltweit.

⁴ VDMA „Construction equipment and building material machinery“, Juni 2021.

⁵ FEM „World industrial truck statistics (WITS)“, Update Q1 2021, Mai 2021.

⁶ Quartalsberichterstattung großer Vermietungsgesellschaften wie z. B. United Rentals.

⁷ Power Systems Research, „OE Link Update Bulletin – Q2 2021“, Juli 2021.

⁸ IFW, Kieler Konjunkturberichte: Weltwirtschaft im Sommer 2021, Juni 2021.

⁹ www.bdguss.de.

¹⁰ www.lme.com.

¹¹ www.bdsv.org.

¹² www.platinum.matthey.com/prices/price-tables.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG KONZERN

Nachdem die Geschäftsentwicklung des DEUTZ-Konzerns im Vergleichszeitraum, dem ersten Halbjahr 2020, außerordentlich stark durch einen massiven Nachfragerückgang infolge der Corona-Pandemie belastet wurde, zeigten sich im Zusammenhang mit der andauernden Pandemie im Berichtszeitraum keine direkten wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Nachfrage. DEUTZ profitiert weiterhin von einer anziehenden Markterholung in allen wesentlichen Anwendungsbereichen. Diese führte bereits im ersten Quartal zu einer besser als zu Jahresbeginn erwarteten Geschäftsentwicklung, woraufhin DEUTZ im April 2021 seine Prognose für das Gesamtjahr 2021 angehoben hatte.¹

Mit Blick auf den im Nachfolgenden dargestellten Anstieg des Auftragseingangs im Vergleich zur Absatz- und Umsatzentwicklung ist zu berücksichtigen, dass der Auftragseingang im Juni 2021 durch außerordentliche Vorzieheffekte in Höhe von rund 100 Mio. Euro positiv beeinflusst wurde. Ursächlich dafür sind insbesondere vorgezogene Kundenbestellungen als Reaktion auf Preisanpassungen sowie verlängerte Bestellfristen, die sich infolge weltweiter Material- und Logistikknappheiten ergeben haben (siehe auch Beschaffungsmarkt S. 7).

AUFTRAGSEINGANG

DEUTZ-Konzern: Auftragseingang

in Mio. €

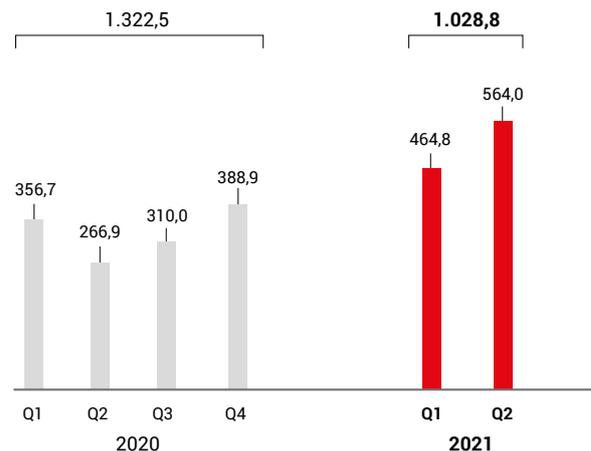
Q1-Q2/2021	1.028,8	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: red;"></div>
Q1-Q2/2020	623,6	<div style="width: 60%; height: 10px; background-color: gray;"></div>

DEUTZ verbuchte im ersten Halbjahr 2021 einen Anstieg des Auftragseingangs gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 65,0% auf 1.028,8 Mio. Euro. Aufgrund der kundenseitig spürbar zunehmenden Investitionsbereitschaft erzielten alle Regionen und Anwendungsbereiche prozentual zweistellige Zuwächse, wobei sich der Auftragseingang im Bereich Material Handling mit einem Plus gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 123,0% sogar mehr als verdoppelte.

Im margenstarken Servicebereich, der eine wesentliche Säule der DEUTZ-Wachstumsstrategie darstellt, lag der Auftragszugang mit 205,0 Mio. Euro um 19,7% über dem Vorjahreswert. Wesentlich dazu beigetragen hat neben dem Teilehandel insbesondere das Geschäft mit DEUTZ-Xchange-Motoren. Der deutlich geringere Auftragsanstieg im Vergleich zu den anderen Anwendungsbereichen ist dadurch bedingt, dass die Vorjahresbasis vergleichsweise weniger stark durch die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie belastet war.

DEUTZ-Konzern: Auftragseingang nach Quartalen

in Mio. €



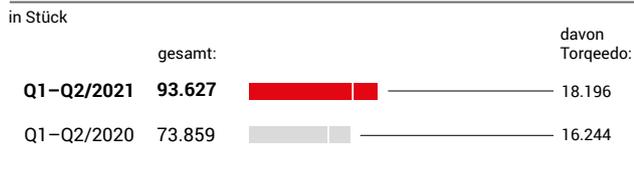
Das Auftragsvolumen des zweiten Quartals 2021 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresquartal um 111,3% auf 564,0 Mio. Euro. Besonders dynamisch entwickelte sich auch hier insbesondere die Nachfrage im Bereich Material Handling, dessen Auftragseingang gegenüber dem Vergleichszeitraum um 269,1% zulegen konnte.

Der Auftragsbestand des DEUTZ-Konzerns summierte sich zum 30. Juni 2021 auf insgesamt 531,3 Mio. Euro nach 253,5 Mio. Euro im Vorjahr. Das Servicegeschäft verbuchte dabei einen Zuwachs um 62,5% auf 35,1 Mio. Euro.

¹ Vgl. Ad-hoc-Mitteilung vom 19. April 2021.

ABSATZ

DEUTZ-Konzern: Absatz

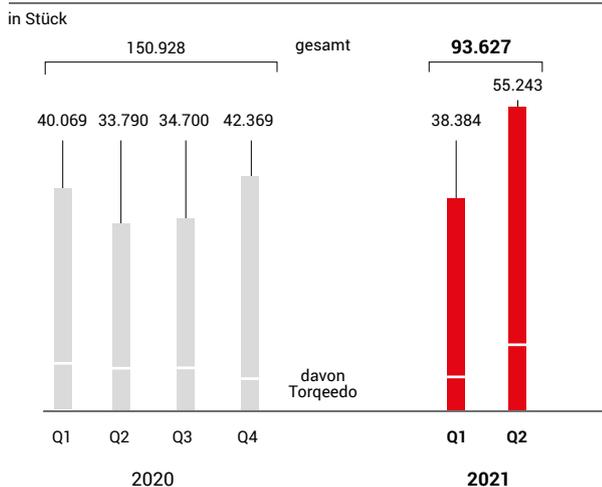


Mit insgesamt 93.627 verkauften Motoren erzielte der DEUTZ-Konzern im Berichtszeitraum eine Absatzsteigerung um 26,8%, wobei sich die Anzahl abgesetzter DEUTZ-Motoren¹ um 30,9% auf 75.431 Stück erhöhte. Die DEUTZ-Tochtergesellschaft Torqeedo setzte 18.196 elektrische Bootsantriebe ab und erzielte damit gegenüber dem ersten Halbjahr 2020 ein Absatzplus von 12,0%.

Mit Blick auf die Anwendungsbereiche zeigte sich nahezu durchgehend eine deutlich positive Entwicklung. Lediglich im Bereich Stationäre Anlagen kam es zu einer Unterschreitung des Vorjahresniveaus, die auf eine rückläufige Nachfrage bei Stromerzeugungsaggregaten insbesondere in der Region Amerika zurückzuführen ist.

Mit einem Plus von 34,3% verbuchte der EMEA-Raum, der für DEUTZ derzeit größte Absatzmarkt, die deutlichste Steigerung. Wesentlicher Wachstumstreiber war hier der Anwendungsbereich Material Handling, dessen Absatz sich nahezu verdoppelte.

DEUTZ-Konzern: Absatz nach Quartalen

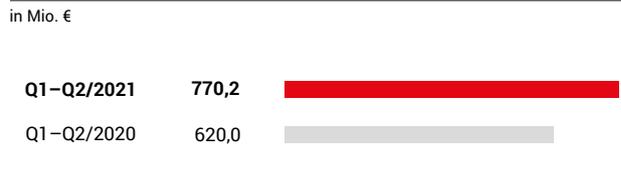


Im zweiten Quartal 2021 zeigte der Konzernabsatz einen Anstieg gegenüber dem Vorjahresquartal um 63,5%, der von allen wesentlichen Anwendungsbereichen und regionenübergreifend getragen wurde. Der DEUTZ-Motorenabsatz¹ stieg dabei um 65,6% auf 43.182 verkaufte Motoren, der Absatz von Torqeedo um 56,2% auf 12.061 E-Motoren.

¹ Ohne elektrische Bootsantriebe der DEUTZ-Tochtergesellschaft Torqeedo.

UMSATZ

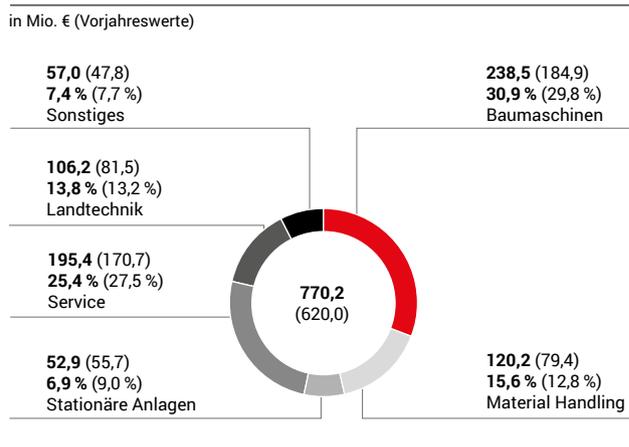
DEUTZ-Konzern: Umsatz



Einhergehend mit der positiven Absatzentwicklung erwirtschaftete DEUTZ im ersten Halbjahr 2021 einen Konzernumsatz in Höhe von 770,2 Mio. Euro. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 24,2% wurde dabei von allen Anwendungsbereichen getragen, ausgenommen Stationäre Anlagen. So kam es hier, analog zur Absatzentwicklung, infolge einer rückläufigen Nachfrage bei Stromerzeugungsaggregaten zu einer Unterschreitung des Vorjahresniveaus um -5,0%.

Der Serviceumsatz stieg im Berichtszeitraum um 14,5% auf 195,4 Mio. Euro. Damit ist DEUTZ auf dem richtigen Weg, das für 2021 gesteckte Umsatzziel für das margenstarke Servicegeschäft von rund 400 Mio. Euro zu erreichen.

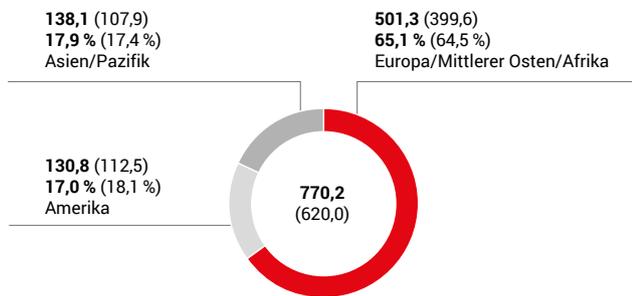
DEUTZ-Konzern: Umsatz und Umsatzanteil nach Anwendungsbereichen



Alle Regionen trugen mit prozentual zweistelligen Wachstumsraten zur positiven Umsatzentwicklung bei. Besonders dynamisch entwickelte sich dabei der deutsche Absatzmarkt mit einem Plus von 31,5%. Mit Blick auf sonstige länderspezifische Entwicklungen konnte in China, dem wichtigsten Absatzmarkt im Rahmen unserer regionalen Wachstumsstrategie, gegenüber dem ersten Halbjahr 2020 ein Umsatzanstieg von 40,4% auf 76,4 Mio. Euro erzielt werden.

DEUTZ-Konzern: Umsatz und Umsatzanteil nach Regionen

in Mio. € (Vorjahreswerte)

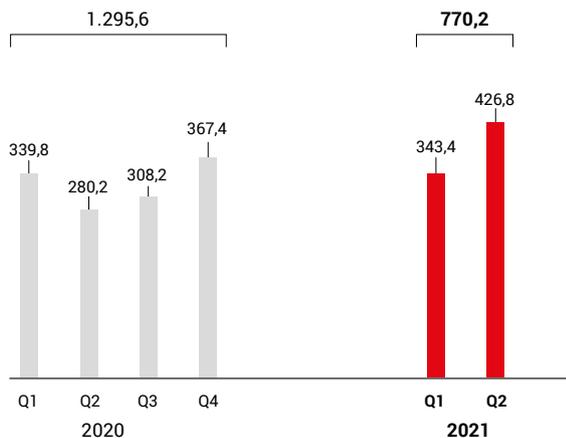


Im zweiten Quartal 2021 belief sich der Konzernumsatz auf 426,8 Mio. Euro und lag damit um 52,3% über dem Wert des Vergleichsquartals, das im Vorjahr besonders stark durch den coronabedingten Nachfrageinbruch betroffen war.

Sowohl regionenübergreifend als auch über nahezu alle Anwendungsbereiche hinweg konnten zweistellige Zuwächse verbucht werden. Der Bereich Stationäre Anlagen, dessen Umsatz sich in der Halbjahresbetrachtung rückläufig entwickelte, verzeichnete im zweiten Quartal ein Plus gegenüber dem Vorjahresquartal von 9,0%.

DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Quartalen

in Mio. €



¹ Als Sondereffekte werden wesentliche Erträge und Aufwendungen definiert, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen und einen nicht wiederkehrenden Charakter haben.

ERGEBNIS

DEUTZ-Konzern: Übersicht zur Ertragslage

in Mio. €

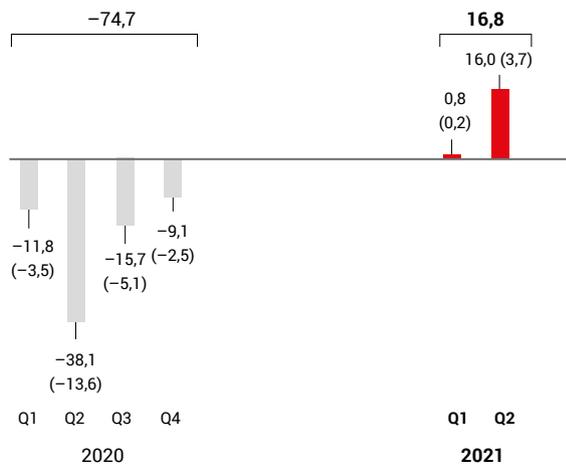
	Q1-Q2/2021	Q1-Q2/2020	Veränderung
Umsatzerlöse	770,2	620,0	24,2 %
Umsatzkosten	-631,0	-534,8	18,0 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-45,9	-49,6	-7,5 %
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-79,7	-75,6	5,4 %
Sonstige betriebliche Erträge	12,0	6,2	93,5 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10,9	-15,8	-31,0 %
Wertminderung und -aufholung finanzieller Vermögenswerte	-1,1	-1,4	21,4 %
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen	2,5	1,1	127,3 %
EBIT	16,1	-49,9	-
davon Sondereffekte ¹	-0,7	0,0	-
Operatives Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)	16,8	-49,9	-
Zinserträge	0,1	0,3	-66,7 %
Zinsaufwendungen	-2,9	-1,8	61,1 %
Übriges Finanzergebnis	0,0	-0,2	-
Finanzergebnis	-2,8	-1,7	-64,7 %
Ertragsteuern	0,0	-0,7	-
Konzernergebnis	13,3	-52,3	-

¹ Wesentliche Erträge und Aufwendungen, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen und einen nicht wiederkehrenden Charakter haben.

Das EBIT vor Sondereffekten¹ (operatives Ergebnis) verbesserte sich im ersten Halbjahr 2021 gegenüber einer niedrigen Vorjahresbasis, die durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie Zahlungen im Rahmen von Fortführungsvereinbarungen mit Zulieferern im Insolvenzverfahren und Wertkorrekturen auf aktivierte Entwicklungsprojekte deutlich belastet war, von -49,9 Mio. Euro auf 16,8 Mio. Euro. Diese deutliche Verbesserung ist im Wesentlichen auf das höhere Geschäftsvolumen sowie damit einhergehende positive Skaleneffekte zurückzuführen. Einen positiven Ergebnisbeitrag lieferten zudem auch realisierte Kosteneinspareffekte aus der Umsetzung eingeleiteter Restrukturierungsmaßnahmen, die zunehmend spürbar werden. Die EBIT-Rendite vor Sondereffekten verbesserte sich im Vergleichszeitraum ebenfalls deutlich von -8,0% auf 2,2%.

DEUTZ-Konzern: Operatives Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten) nach Quartalen

in Mio. € (EBIT-Rendite in %)



Das EBIT belief sich im Berichtszeitraum auf 16,1 Mio. Euro nach -49,9 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2020. Berücksichtigt sind dabei Sondereffekte¹ in Höhe von -0,7 Mio. Euro, die durch das Anfang 2020 initiierte Effizienzprogramm bedingt sind. Die EBIT-Rendite lag bei 2,1 % gegenüber -8,0 % im Vorjahr.

Die positive Entwicklung des operativen Ergebnisses führte im ersten Halbjahr 2021 zu einer Verbesserung des Konzernergebnisses auf 13,3 Mio. Euro nach -52,3 Mio. Euro im Vergleichszeitraum. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich dementsprechend gegenüber dem Vorjahreswert von -0,43 Euro auf 0,11 Euro. Das Konzernergebnis vor Sondereffekten lag bei 14,0 Mio. Euro, das Ergebnis je Aktie vor Sondereffekten bei rund 0,12 Euro.

¹ Als Sondereffekte werden wesentliche Erträge und Aufwendungen definiert, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen und einen nicht wiederkehrenden Charakter haben.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENTE

DEUTZ-Konzern: Segmente

in Mio. €

	Q1-Q2/2021	Q1-Q2/2020	Veränderung
Auftragseingang			
DEUTZ Compact Engines	808,2	439,9	83,7%
DEUTZ Customized Solutions	182,3	165,4	10,2%
Sonstiges	39,8	19,5	104,1%
Konsolidierung	-1,5	-1,2	-25,0%
Gesamt	1.028,8	623,6	65,0%
Absatz (in Stück)			
DEUTZ Compact Engines	67.399	48.173	39,9%
DEUTZ Customized Solutions	8.032	9.442	-14,9%
Sonstiges	18.196	16.244	12,0%
Konsolidierung	0	0	-
Gesamt	93.627	73.859	26,8%
Umsatz			
DEUTZ Compact Engines	589,5	453,7	29,9%
DEUTZ Customized Solutions	153,7	145,0	6,0%
Sonstiges	28,5	22,5	26,7%
Konsolidierung	-1,5	-1,2	-25,0%
Gesamt	770,2	620,0	24,2%
EBIT			
DEUTZ Compact Engines	0,3	-49,8	-
DEUTZ Customized Solutions	17,5	6,6	165,2%
Sonstiges	-1,0	-6,7	85,1%
Konsolidierung	0,0	0,0	-
Gesamt	16,8	-49,9	-

DEUTZ COMPACT ENGINES (DCE)

DEUTZ Compact Engines

	Q1-Q2/2021	Q1-Q2/2020	Veränderung
Auftragseingang (in Mio. €)	808,2	439,9	83,7%
Absatz (in Stück)	67.399	48.173	39,9%
Umsatz (in Mio. €)	589,5	453,7	29,9%
EBIT (in Mio. €) ¹	0,3	-49,8	-
EBIT-Rendite (in %) ¹	0,1	-11,0	+11,1 PP

¹ vor Sondereffekten

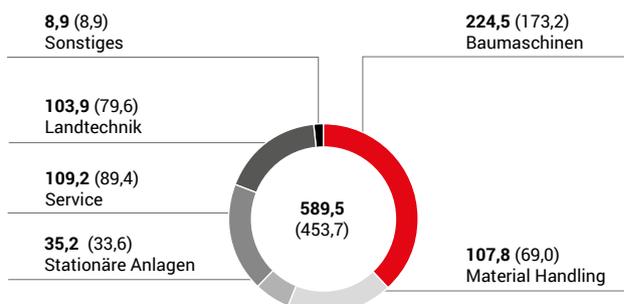
Das Segment DEUTZ Compact Engines (DCE) verbuchte im ersten Halbjahr 2021 einen Anstieg des Auftragseingangs um 83,7% auf 808,2 Mio. Euro, zu dem alle Anwendungsbereiche mit prozentual zwei- bis dreistelligen Wachstumsraten beitrugen. Das Servicegeschäft erzielte dabei einen Anstieg des Auftragseingangs um 25,1% auf 111,3 Mio. Euro, der auf eine anziehende Nachfrage beim Teilehandel und Werkskundendienst zurückzuführen ist. Der Auftragsbestand des DCE-Segments erhöhte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2020 um 150,4% auf 404,1 Mio. Euro.

Mit 67.399 verkauften Motoren stieg der Segmentabsatz im Vorjahresvergleich um 39,9%, während der Umsatz um 29,9% auf 589,5 Mio. Euro stieg. Der im Vergleich zur Absatzentwicklung geringere Umsatzanstieg ist dabei insbesondere auf negative Produkt-Mixeffekte zurückzuführen.

Das operative Segmentergebnis (EBIT vor Sondereffekten) verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 50,1 Mio. Euro auf 0,3 Mio. Euro. Neben dem deutlich gestiegenen Geschäftsvolumen und damit einhergehenden Skaleneffekten waren auch Kosteneinspareffekte aus den eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen ursächlich für diese positive Entwicklung. Zudem war das Segmentergebnis im Vorjahr durch Zahlungen im Rahmen von Fortführungsvereinbarungen mit Zulieferern sowie der nachfragebedingten Wertkorrektur eines Entwicklungsprojekts belastet.

DEUTZ Compact Engines: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



DEUTZ CUSTOMIZED SOLUTIONS (DCS)

DEUTZ Customized Solutions

	Q1-Q2/2021	Q1-Q2/2020	Veränderung
Auftragseingang (in Mio. €)	182,3	165,4	10,2%
Absatz (in Stück)	8.032	9.442	-14,9%
Umsatz (in Mio. €)	153,7	145,0	6,0%
EBIT (in Mio. €) ¹	17,5	6,6	165,2%
EBIT-Rendite (in %) ¹	11,4	4,6	+6,8 PP

¹ vor Sondereffekten

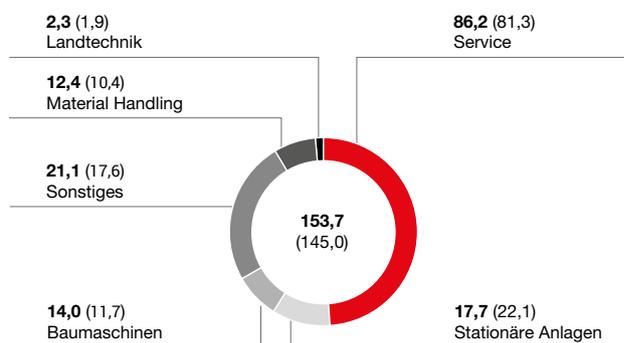
Das Segment DEUTZ Customized Solutions (DCS) erzielte im Berichtszeitraum einen Anstieg des Auftragseingangs gegenüber dem ersten Halbjahr 2020 um 10,2% auf 182,3 Mio. Euro. Diese Entwicklung wurde von allen wesentlichen Anwendungsbereichen getragen. Lediglich der Bereich Sonstiges verbuchte gegenüber einer hohen Vergleichsbasis, die durch gewonnene Projekte im Bereich Schienenfahrzeuge positiv beeinflusst war, einen Auftragsrückgang um -23,3%. Das Servicegeschäft erzielte ein Plus von 13,9% auf 93,7 Mio. Euro, das insbesondere auf eine gestiegene Nachfrage bei Austauschmotoren sowie dem Teilehandel zurückzuführen ist. Der Auftragsbestand lag mit 104,8 Mio. Euro um 26,6% über dem Vorjahreswert.

Der Absatz des DCS-Segments verzeichnete im Vorjahresvergleich einen Rückgang um -14,9% auf 8.032 verkaufte Motoren. Ursächlich dafür ist neben Einbußen im Bereich Stationäre Anlagen im Wesentlichen eine rückläufige Nachfrage nach älteren Motorbaureihen, insbesondere im EMEA-Raum und in der Region Amerika. Der Segmentumsatz stieg demgegenüber um 6% auf 153,7 Mio. Euro. Diese uneinheitliche Entwicklung resultiert aus einer deutlichen Ausweitung des sogenannten CKD-Geschäfts, also in Einzelteilen ausgelieferten Motoren, sowie einem gestiegenen Serviceanteil.

Das operative Segmentergebnis hat sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2020, das unter anderem durch Wertkorrekturen auf zwei Entwicklungsprojekte belastet war, um 10,9 Mio. Euro auf 17,5 Mio. Euro verbessert. Ausschlaggebend hierfür waren Kosteneinspareffekte aus den Restrukturierungsmaßnahmen sowie die höhere Wertschöpfungstiefe durch das Insourcing der Kurbelgehäusebearbeitung.

DEUTZ Customized Solutions: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



SONSTIGES

Sonstiges

	Q1-Q2/2021	Q1-Q2/2020	Veränderung
Auftragseingang (in Mio. €)	39,8	19,5	104,1%
Absatz (in Stück)	18.196	16.244	12,0%
Umsatz (in Mio. €)	28,5	22,5	26,7%
EBIT (in Mio. €) ¹	-1,0	-6,7	85,1%
EBIT-Rendite (in %) ¹	-3,5	-29,8	+26,3 PP

¹ vor Sondereffekten

Das Segment Sonstiges, dem das Geschäft mit elektrischen Bootsmotoren der DEUTZ-Tochtergesellschaft Torqeedo und der Batteriespezialist Futavis zugeordnet sind, erzielte im ersten Halbjahr 2021 einen Anstieg des Auftragseingangs um 104,1% auf 39,8 Mio. Euro. Wachstumstreiber war dabei insbesondere die steigende Nachfrage in Amerika und im EMEA-Raum. Der Auftragsbestand summierte sich zum Ende des Berichtszeitraums auf 22,4 Mio. Euro und lag damit um 140,9% über dem Vorjahresniveau.

Der Segmentabsatz erhöhte sich um 12,0% auf 18.196 elektrifizierte Bootsantriebe, während der Umsatz um 26,7% auf 28,5 Mio. Euro zulegen konnte. Der im Vergleich zur Absatzentwicklung höhere Umsatzanstieg ist insbesondere auf einen gestiegenen Anteil höherpreisiger E-Motoren zurückzuführen.

Das operative Ergebnis im Bereich Sonstiges lag im Berichtszeitraum mit -1,0 Mio. Euro um 5,7 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf einen im ersten Quartal 2021 erzielten Vergleich mit den ehemaligen Torqeedo-Eigentümern über eine Kompensation der im Rahmen der Rückrufaktion aus dem Jahr 2019 entstandenen Schäden sowie dem höheren Geschäftsvolumen der Torqeedo-Gesellschaften zurückzuführen.

FINANZLAGE

FINANZIERUNG

Zur Sicherung der Liquidität stehen DEUTZ zwei syndizierte Betriebsmittellinien über insgesamt 310 Mio. Euro zur Verfügung. Diese Kreditlinien von 160 Mio. Euro (Laufzeit bis Juni 2024) und 150 Mio. Euro (Laufzeit bis November 2021 mit Verlängerungsoption) sind unbesichert und variabel verzinst. Die Höhe ungenutzter Kreditlinien beläuft sich dabei auf insgesamt rund 245 Mio. Euro. Zudem verfügt DEUTZ über kurzfristige Kreditlinien und nutzt zinssubventionierte Darlehen. Neue Darlehen wurden im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nicht aufgenommen.

Im Rahmen seiner Vertragsvereinbarungen hat sich DEUTZ dazu verpflichtet, bestimmte Finanzkennzahlen (Verhältnis der Finanzschulden zum Eigenkapital bzw. zum EBITDA) einzuhalten, woraus sich jedoch keinerlei Einschränkungen hinsichtlich der Realisierung von Wachstumsprojekten ergeben. Die Einhaltung dieser Finanzkennzahlen war im Berichtszeitraum zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

Angesichts der zuvor genannten Finanzierungsinstrumente kann DEUTZ auf ausreichende Mittel zurückgreifen, um das operative Geschäft und seine initiierten sowie geplanten Wachstumsprojekte finanzieren zu können.

CASHFLOW

DEUTZ-Konzern: Übersicht zur Finanzlage

in Mio. €

	Q1–Q2/2021	Q1–Q2/2020	Veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	44,7	–43,7	–
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–32,5	–39,6	17,9 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–15,6	58,3	–
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands	–3,4	–25,0	86,4 %
Free Cashflow¹ fortgeführte Aktivitäten	9,7	–85,7	–
Zahlungsmittel und -äquivalente am 30.06. / 31.12.	62,0	64,7	–4,2 %
Kurz- und langfristige zinstragende Finanzschulden am 30.06. / 31.12.	146,3	148,5	–1,5 %
davon Leasingverbindlichkeiten	61,4	58,0	5,9 %
Nettofinanzposition ² am 30.06. / 31.12.	–84,3	–83,8	0,6 %

¹ Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit abzgl. Zinsausgaben.

² Zahlungsmittel und -äquivalente abzgl. kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden.

Die positive Entwicklung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vergleichszeitraum ist – ausgehend von einer pandemiebedingt schwachen Vergleichsbasis – insbesondere auf das verbesserte operative Ergebnis sowie eine günstigere Entwicklung des Working Capitals zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag aufgrund geringerer Auszahlungen für getätigte Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte unterhalb des Vergleichswertes.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war insbesondere durch die Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten sowie andere planmäßige Tilgungszahlungen gekennzeichnet.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet Zins- und Tilgungszahlungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen in Höhe von 0,7 Mio. Euro bzw. 7,5 Mio. Euro (1. Halbjahr 2020: 0,6 Mio. Euro bzw. 8,4 Mio. Euro).

Der Free Cashflow lag mit 9,7 Mio. Euro bedingt durch den verbesserten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie geringerer Investitionstätigkeit um 95,4 Mio. Euro über dem Vergleichswert.

Die Cashflow-Entwicklung im ersten Halbjahr 2021 führte gegenüber dem Jahresende 2020 zu einer leichten Erhöhung der Nettofinanzverschuldung zum 30. Juni 2021 um 0,5 Mio. Euro auf 84,3 Mio. Euro.

VERMÖGENSLAGE

DEUTZ-Konzern: Übersicht zur Vermögenslage

in Mio. €

	30.06.2021	31.12.2020	Veränderung in %
Langfristiges Vermögen	687,4	687,8	-0,1 %
davon Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	59,2	57,3	3,3 %
Kurzfristiges Vermögen	566,1	492,7	14,9 %
Vermögen gesamt	1.253,5	1.180,5	6,2 %
Eigenkapital	555,1	535,2	3,7 %
Langfristige Schulden	234,1	250,8	-6,7 %
davon Leasingverbindlichkeiten	48,0	44,0	9,1 %
Kurzfristige Schulden	464,3	394,5	17,7 %
davon Leasingverbindlichkeiten	13,4	14,0	-4,3 %
Eigenkapital und Schulden gesamt	1.253,5	1.180,5	6,2 %
Working Capital ¹ (in Mio. €)	245,1	235,0	4,3 %
Working-Capital-Quote ² (Stichtag, in %)	17,0	18,1	-1,1 PP
Working-Capital-Quote ³ (Durchschnitt, in %)	17,4	21,8	-4,4 PP
Eigenkapitalquote ⁴ (in %)	44,3	45,3	-1,0 PP

¹ Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

² Verhältnis des Working Capitals (Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) zum Stichtag zum Umsatz der vergangenen zwölf Monate.

³ Working Capital als Durchschnitt der letzten vier Quartalsstichtage zum Umsatz der vergangenen zwölf Monate.

⁴ Eigenkapital/Eigenkapital und Schulden gesamt.

Bedingt durch das höhere Auftrags- und Geschäftsvolumen sind die Vorräte sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 30. Juni 2021 deutlich angewachsen und führten zu einem Anstieg beim kurzfristigen Vermögen. Da gleichzeitig die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen deutlich gestiegen sind, hat sich das Working Capital nur geringfügig erhöht. Die Working-Capital-Quoten zum Stichtag und im Durchschnitt konnten damit dank eines konzernweit stringenten Working-Capital-Managements verringert werden.

Die Eigenkapitalquote ist trotz des höheren Eigenkapitals gegenüber dem Jahresende geringfügig von 45,3 % auf 44,3 % gesunken, da die Bilanzsumme infolge des zuvor erwähnten Anstiegs des kurzfristigen Vermögens und der kurzfristigen Schulden vergleichsweise stärker gestiegen ist.

Angesichts der weiterhin sehr soliden Eigenkapitalquote, die nach wie vor über dem grundsätzlich angestrebten Zielwert von mehr als 40 % liegt, ist die Finanzlage des DEUTZ-Konzerns weiterhin komfortabel. Zudem stehen dem Unternehmen ungenutzte Kreditlinien in Höhe von insgesamt rund 245 Mio. Euro zur Verfügung.

¹ Verhältnis von Netto-Entwicklungsausgaben zum Umsatz.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) beliefen sich im Berichtszeitraum auf 41,9 Mio. Euro nach 46,6 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2020. Abzüglich Zuschüssen von Entwicklungspartnern und Fördermitteln reduzierten sich die Ausgaben im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 46,2 Mio. Euro auf 39,4 Mio. Euro. Entgegen der geringeren Ausgaben für Neu- und Weiterentwicklungen sowie die Serienbetreuung verzeichneten die Forschungsausgaben dabei eine leichte Zunahme. Der Anteil aktivierter Entwicklungsausgaben nach Zuschüssen belief sich auf 3,2 Mio. Euro. Die F&E-Quote¹ nach Zuschüssen verringerte sich im Vorjahresvergleich von 7,5 % auf 5,1 %.

Forschungs- und Entwicklungsausgaben (nach Zuschüssen)¹

F&E-Quoten in %

Q1-Q2/2021 39,4 (5,1)

Q1-Q2/2020 46,2 (7,5)

¹ Forschungs- und Entwicklungsausgaben abzüglich Zuschüssen von Entwicklungspartnern und Fördermitteln im Verhältnis zum Konzernumsatz.

MITARBEITER

DEUTZ-Konzern: Mitarbeiterübersicht¹

Anzahl	30.06.2021	30.06.2020
DEUTZ-Konzern	4.631	4.673
Davon		
Inland	3.182	3.439
Ausland	1.449	1.234
Davon		
Arbeiter	2.536	2.580
Angestellte	2.010	1.997
Auszubildende	85	96

¹ Mitarbeiterzahlen in FTE (Full Time Equivalents); ohne Leiharbeitnehmer.

Zum 30. Juni 2021 waren weltweit 4.631 Mitarbeiter¹ im DEUTZ-Konzern beschäftigt und damit 42 Personen weniger als zum Ende des ersten Halbjahres 2020. Im Inland verringerte sich die Beschäftigtenzahl um 257 Personen.

Mit einem Anteil von rund 69% ist der Großteil der Konzernbelegschaft¹ im Inland beschäftigt, wobei 2.390 der insgesamt 3.182 inländischen Mitarbeiter am Unternehmenshauptsitz in Köln arbeiteten.

Das am 1. September 2020 gestartete Freiwilligenprogramm, das zum Laufzeitende am 31. März 2021 von insgesamt 361 Mitarbeitern angenommen wurde, führte zu einem Ausscheiden von insgesamt 109 Mitarbeitern. [📄 Siehe auch »Transform for Growth«, S. 6.](#) Dass sich dies nicht vollumfänglich in der Entwicklung der konzernweiten Mitarbeiteranzahl widerspiegelt, resultiert neben der Erweiterung des Konsolidierungskreises um etwa die operativen Vertriebsgesellschaften DEUTZ Austria, Motorcenter Austria und Pro Motor Servis CZ Ende 2020 im Wesentlichen aus einem Aufbau befristeter Arbeitnehmer bei der spanischen Tochtergesellschaft DEUTZ Spain, der infolge des deutlich gestiegenen Produktionsvolumens notwendig wurde. Darüber hinaus ist auch der Personalbestand in China im Zuge der Umsetzung unserer dortigen Wachstumsinitiativen ausgebaut worden.

Die Anzahl der Leiharbeiter erhöhte sich aufgrund des gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich gestiegenen Produktionsvolumens von 78 auf 372 Personen. Damit belief sich ihr Anteil an der Gesamtbelegschaft² auf rund 7%.

¹ Mitarbeiterzahlen in FTE (Full Time Equivalents); ohne Leiharbeitnehmer.

² Mitarbeiter des DEUTZ-Konzerns in FTEs zuzüglich Leiharbeitnehmer.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

DEUTZ agiert weltweit in verschiedenen Branchen und Regionen und steuert das Geschäft über unterschiedliche Organisationseinheiten: die operativen Bereiche der Konzernobergesellschaft, Tochtergesellschaften, Vertriebsbüros und Vertragshändler. Aus dieser organisatorischen Aufstellung ergeben sich sowohl Chancen als auch geschäftsspezifische Risiken.

Ausgehend von der Entwicklung des Auftragseingangs im 1. Halbjahr 2021, dem Auftragsbestand zum 30. Juni 2021 sowie jüngsten Wirtschaftsprognosen (siehe auch Prognosebericht, S. 18) haben sich die im Geschäftsbericht 2020 dargestellten Marktrisiken trotz fortbestehender Unsicherheiten im Zusammenhang mit der andauernden Corona-Pandemie deutlich verringert. Infolgedessen stuft DEUTZ die Marktrisiken im Hinblick auf die Erreichung seiner Finanz- und Ertragsziele im Geschäftsjahr 2021 von „mittel“ auf „niedrig“ herab. Nach Berücksichtigung risikominimierender Maßnahmen werden die Beschaffungsrisiken unverändert als »mittel« eingestuft.

Risiken und Chancen über die im Geschäftsbericht 2020 dargestellten hinaus wurden im ersten Halbjahr 2021 nicht identifiziert. Somit bestehen weiterhin auch keine bestandsgefährdenden Risiken.

 Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems des DEUTZ-Konzerns ist im Detail dem Geschäftsbericht 2020 auf den Seiten 59 ff. zu entnehmen.

PROGNOSEBERICHT 2021

WIRTSCHAFTSPROGNOSE

Gegenüber seiner Prognose vom Januar 2021 hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine globale Wachstumserwartung für 2021 um 50 Basispunkte erhöht. Somit wird nunmehr für das Gesamtjahr 2021 mit einem Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts um 6% gerechnet. Hierbei wurden insbesondere die Erwartungen an den privaten Konsum für die meisten Volkswirtschaften nach oben korrigiert. Hintergrund dessen ist insbesondere die mittlerweile breite Impfstoffverfügbarkeit in den entwickelten Volkswirtschaften sowie in einigen Schwellenländern. Darüber hinaus wird erwartet, dass die angekündigten fiskalpolitischen Maßnahmen der EU und der USA einen positiven Effekt auf die Entwicklung der Weltwirtschaft haben werden.¹

BIP-Wachstumserwartung für das Jahr 2021 und 2022¹

Veränderung im Vergleich zum Vorjahr	2021	2022
Global	6,0%	4,4%
Entwickelte Volkswirtschaften	5,1%	3,6%
Euro-Raum	4,4%	3,8%
Deutschland	3,6%	3,4%
USA	6,4%	3,5%
Schwellenländer	6,7%	5,0%
China	8,4%	5,6%

¹ IWF, World Economic Outlook, April 2021.

BRANCHENPROGNOSE

Auf Basis aktuell verfügbarer Daten werden sich die für DEUTZ relevanten Abnehmerbranchen für Dieselmotoren im Jahr 2021 unserer Einschätzung nach weiterhin positiv entwickeln. Es wird erwartet, dass die weltweiten Fortschritte bei der Bewältigung der Pandemie im zweiten Halbjahr zu einer deutlichen wirtschaftlichen Erholung führen dürften. Gründe hierfür sind insbesondere die in der EU und den Vereinigten Staaten aufgelegten finanzpolitischen Pakete und nachlassende Angebotsengpässe in der Zulieferindustrie.² Auch für China wird aufgrund der sich verbessernden Weltkonjunktur und staatlich geförderter Infrastrukturprojekte ein starkes Wachstum erwartet. In den übrigen Ländern Asiens, speziell in Korea und Japan, ist mit einem moderateren Wachstum zu rechnen.¹

¹ IWF, World Economic Outlook, April 2021.

² Europäische Zentralbank „Gesamtwirtschaftliche Projektionen“, Juli 2021.

³ Power Systems Research, „OE Link Update Bulletin – Q2 2021“, Juli 2021.

Im Bereich Baumaschinen ist mit einer insgesamt positiven Nachfrage zu rechnen. Neben einer weiter anziehenden Konjunktur vor allem im Wohnungsbau dürfte auch ein sich auflösender Investitionsstau bei staatlichen Projekten in Europa und Nordamerika für einen Nachfrageanstieg sorgen. In China soll der Bausektor als Hauptsäule des chinesischen Wirtschaftswachstums zu einer anhaltenden Nachfrage nach Baumaschinen beitragen, wenn auch mit voraussichtlich geringeren Wachstumsraten als in den Vorjahren.³

Die Nachfrage nach Material-Handling-Anwendungen, insbesondere Gabelstaplern, Hebebühnen und Telehandlern, dürfte regionenübergreifend insgesamt positiv ausfallen. Mit Blick auf Europa und Nordamerika wird der Nachfrageanstieg insbesondere von den Investitionen der Vermietungsgesellschaften in ihre Flotten getrieben sein, die im vergangenen Jahr aufgrund der Pandemie deutlich gekürzt worden waren.

Die Marktlage in der Landtechnik wird sich unserer Einschätzung nach positiv entwickeln, allerdings je nach Hauptabnehmermarkt unterschiedlich stark. In Europa ist aufgrund gestiegener Agrarpreise mit einem moderaten Wachstum zu rechnen. In Nordamerika wird das Wachstum voraussichtlich höher ausfallen, da Landmaschinenhersteller neben gestiegenen Agrarpreisen auch von anhaltend hoher Nachfrage nach Soja und Mais aus China profitieren. Die Absatzprognose für China deutet wie in Europa auf ein moderates Wachstum hin, da sich der chinesische Markt am Ende einer strukturellen Transformationsphase befindet und das Wachstumspotenzial leistungsstärkerer Maschinen allem Anschein nach größer sein wird als die Absatzrückgänge bei den kleineren traditionellen Maschinen.

DEUTZ-Abnehmerbranchen: Prognose 2021^{1,2}

Veränderung der Absatzvolumina in % im Vergleich zum Vorjahr	Europa	Nordamerika	China
Baumaschinen	+5 – +10	+5 – +10	+5 – +10
Material Handling	+5 – +10	+5 – +10	+5 – +10
Landtechnik	+5 – +10	+5 – +10	0 – +5

¹ Power Systems Research, „OE Link Update Bulletin – Q2 2021“, Juli 2021.

² VDMA/Agrievolution, „Business & Market Development for Agri Machinery World“, Mai 2021.

GESCHÄFTSSPROGNOSE

DEUTZ ist gut in das laufende Geschäftsjahr gestartet. Es ist jedoch anzunehmen, dass weltweite Lieferprobleme bei Vormaterialien die Geschäftsentwicklung weiterhin belasten und dass sich Lieferschwierigkeiten bei einigen Komponenten im dritten Quartal fortsetzen werden. Gleichzeitig schränkt das Andauern der Corona-Pandemie die Visibilität weiterhin ein.

Ausgehend von der positiven Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2021 und einem anhaltenden Aufwärtstrend der globalen Wirtschaft bzw. der relevanten Abnehmerbranchen bestätigt DEUTZ trotzdessen seine im ersten Quartal angehobene Umsatz- und Ertragsprognose für 2021. Für das laufende Geschäftsjahr wird somit unverändert ein Absatz zwischen 140.000 und 155.000 DEUTZ-Motoren¹ prognostiziert, der zu einem Umsatzanstieg auf 1,5 bis 1,6 Mrd. Euro führen dürfte. Der Umsatzanteil des Servicegeschäfts soll sich dabei auf rund 400 Mio. Euro belaufen. Auf Basis der erwarteten Absatz- und Umsatzentwicklung sowie der Realisierung weiterer Kosteneinsparpotenziale durch die Umsetzung des Effizienzprogramms dürfte sich die EBIT-Rendite vor Sondereffekten in einer Bandbreite zwischen 1,0 und 2,0% bewegen.

Mit Blick auf den für 2021 in Aussicht gestellten positiven Sondereffekt in Höhe von rund 60 Mio. Euro, der sich aus der letzten Kaufpreisrate für den Grundstücksverkauf unseres früheren Standorts Köln-Deutz ergeben wird, gehen wir aktuell nicht mehr von einer Realisierung im laufenden Geschäftsjahr 2021 aus. Zahlungszeitpunkt und Zahlungshöhe sind von der Beschlussfassung der Stadt Köln über das Inkrafttreten des Bebauungsplans für das Areal abhängig und können deshalb nicht genau vorhergesagt werden. Auf Basis unseres derzeitigen Kenntnisstands und Gesprächen mit allen Beteiligten gehen wir davon aus, dass die Voraussetzungen zur Zahlung der finalen Kaufpreisrate im Jahr 2022 vorliegen werden.

Angesichts des erwarteten Aufschwungs und der damit einhergehend deutlichen Erhöhung des Working-Capital-Bedarfs sowie Liquiditätsabflüssen im Zusammenhang mit dem Restrukturierungsprogramm rechnete DEUTZ für das Gesamtjahr 2021, unter Berücksichtigung der eingehenden Zahlung der letzten Kaufpreisrate aus dem Grundstücksverkauf, mit einem Free Cashflow im niedrigen bis mittleren zweistelligen negativen Millionen-Euro-Bereich. Aufgrund der besser als zu Jahresbeginn erwarteten Geschäftsentwicklung sowie der Fortschritte bei der weiteren Optimierung des Working Capitals im ersten Halbjahr 2021 ist jedoch anzunehmen, dass sich der Free Cashflow deutlich positiver entwickelt. So geht DEUTZ trotz einer erst im Jahr 2022 erwarteten Kaufpreiszahlung nunmehr davon aus, dass sich der Free Cashflow im Gesamtjahr 2021 auf einen niedrigen zweistelligen negativen Millionen-Euro-Betrag belaufen wird.

AUSBLICK 2023/2024

Ausgehend von einer fortschreitenden weltwirtschaftlichen Erholung bestätigt DEUTZ seinen aktuellen Ausblick für 2023/2024. Dieser stellt eine Umsatzsteigerung auf mehr als 2,0 Mrd. Euro, einhergehend mit einer EBIT-Rendite vor Sondereffekten in der Bandbreite von 7 bis 8%, in Aussicht.

Wesentliche Wachstumstreiber sollen neben dem erwarteten Marktwachstum relevanter Abnehmerbranchen nach wie vor die fortlaufende Internationalisierung sowie der Ausbau des margenstarken Servicegeschäfts sein.

Mit Blick auf die Profitabilität soll die Ergebnisentwicklung zudem durch die im Rahmen des Effizienzprogramms eingeleitete Maßnahmen zur Kostenoptimierung und Effizienzsteigerung zusätzlich abgesichert werden.

Angesichts der marktseitig zunehmenden Bereitschaft, in alternative Antriebslösungen zu investieren, ist weiterhin davon auszugehen, dass sich der Anteil elektrifizierter Antriebssysteme am Konzernumsatz bis 2023/2024 auf 5 bis 10% erhöhen wird.

Haftungsausschluss Dieser Lagebericht enthält bestimmte Aussagen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Angaben und Einschätzungen der Gesellschaft. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekanntes Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Leistungen, Entwicklungen und Ergebnisse der Gesellschaft oder der für die Gesellschaft wesentlichen Branchen wesentlich (insbesondere in negativer Hinsicht) von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Eine Gewähr kann folglich für die zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Lagebericht nicht übernommen werden.

¹ Ohne elektrische Bootsantriebe der DEUTZ-Tochtergesellschaft Torqeedo.

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 1. HALBJAHR 2021

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

in Mio. €

	Anhang	1-6/2021	1-6/2020
Umsatzerlöse	1	770,2	620,0
Umsatzkosten		-631,0	-534,8
Forschungs- und Entwicklungskosten		-45,9	-49,6
Vertriebskosten		-49,5	-51,3
Allgemeine Verwaltungskosten		-30,2	-24,3
Sonstige betriebliche Erträge	2	12,0	6,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	-10,9	-15,8
Wertminderung und -aufholung finanzieller Vermögenswerte		-1,1	-1,4
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen		2,5	1,1
EBIT		16,1	-49,9
davon Sondereffekte		-0,7	0,0
davon operatives Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)		16,8	-49,9
Zinserträge		0,1	0,3
Zinsaufwendungen		-2,9	-1,8
Übriges Finanzergebnis		0,0	-0,2
Finanzergebnis		-2,8	-1,7
Konzernergebnis vor Ertragsteuern		13,3	-51,6
Ertragsteuern		0,0	-0,7
Konzernergebnis		13,3	-52,3
davon auf Anteilseigner der DEUTZ AG entfallendes Ergebnis		13,3	-52,3
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Ergebnis		0,0	0,0
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert, in €)		0,11	-0,43

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Anhang	1-6/2021	1-6/2020
Konzernergebnis		13,3	-52,3
Beträge, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		3,6	-3,0
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen		3,6	-3,0
Beträge, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind		3,0	-1,4
Währungsumrechnungsdifferenzen		4,5	-1,6
davon Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen		2,1	-1,2
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen		-1,4	0,2
Marktbewertung Finanzinstrumente		-0,1	0,0
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	4	6,6	-4,4
Konzerngesamtergebnis		19,9	-56,7
davon auf Anteilseigner der DEUTZ AG entfallendes Gesamtergebnis		19,9	-56,7
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Gesamtergebnis		0,0	0,0

BILANZ DEUTZ-KONZERN

in Mio. €

Aktiva	Anhang	30.06.2021	31.12.2020
Sachanlagen	5	362,5	361,7
Immaterielle Vermögenswerte	5	188,7	197,2
At-equity bewertete Finanzanlagen		54,8	50,3
Übrige finanzielle Vermögenswerte		4,7	4,4
Anlagevermögen		610,7	613,6
Latente Steueransprüche		76,7	74,2
Langfristiges Vermögen		687,4	687,8
Vorräte		324,7	274,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		136,6	113,8
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		34,8	32,8
Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen		8,0	7,2
Zahlungsmittel und -äquivalente		62,0	64,7
Kurzfristiges Vermögen		566,1	492,7
Bilanzsumme		1.253,5	1.180,5

Passiva	Anhang	30.06.2021	31.12.2020
Gezeichnetes Kapital		309,0	309,0
Kapitalrücklage		28,8	28,8
Andere Rücklagen		-0,9	-3,9
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn		218,0	201,1
Den Aktionären der DEUTZ AG zustehendes Eigenkapital		554,9	535,0
Minderheitsanteile am Eigenkapital		0,2	0,2
Eigenkapital		555,1	535,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		137,4	148,5
Latente Steuerschulden		0,5	0,6
Übrige Rückstellungen	7	33,4	37,5
Finanzschulden	6	57,1	58,3
Übrige Verbindlichkeiten		5,7	5,9
Langfristige Schulden		234,1	250,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		11,8	11,9
Übrige Rückstellungen	7	82,0	83,3
Finanzschulden	6	89,2	90,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		216,2	153,0
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		2,2	2,0
Übrige Verbindlichkeiten		62,9	54,1
Kurzfristige Schulden		464,3	394,5
Bilanzsumme		1.253,5	1.180,5

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

in Mio. €

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	Marktbewertungsrücklage ^{1,2}	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung ¹	Anteil der Aktionäre der DEUTZ AG	Anteil der Minderheitsgesellschafter	Gesamt
Stand 1.1.2020	309,0	28,8	314,3	-0,4	0,5	652,2	0,2	652,4
Konzernergebnis			-52,3			-52,3	0,0	-52,3
Sonstiges Konzernergebnis			-3,0	0,2	-1,6	-4,4	0,0	-4,4
Konzerngesamtergebnis			-55,3	0,2	-1,6	-56,7	0,0	-56,7
Änderung Konsolidierungskreis			0,7			0,7		0,7
Stand 30.06.2020	309,0	28,8	259,7	-0,2	-1,1	596,2	0,2	596,4
Stand 1.1.2021	309,0	28,8	201,1	1,1	-5,0	535,0	0,2	535,2
Konzernergebnis			13,3			13,3	0,0	13,3
Sonstiges Konzernergebnis			3,6	-1,5	4,5	6,6	0,0	6,6
Konzerngesamtergebnis			16,9	-1,5	4,5	19,9	0,0	19,9
Änderung Konsolidierungskreis			0,0			0,0		0,0
Stand 30.06.2021	309,0	28,8	218,0	-0,4	-0,5	554,9	0,2	555,1

¹ In der Bilanz werden diese Posten unter der Bezeichnung „Andere Rücklagen“ zusammengefasst.² Rücklage aus der Bewertung von Cashflow-Hedges und Rücklagen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten.

KAPITALFLUSSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

in Mio. €

	Anhang	1-6/2021	1-6/2020
EBIT		16,1	-49,9
Gezahlte Ertragsteuern		-4,5	-4,5
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		45,7	48,0
Ergebnis und Impairment aus der At-equity-Bewertung		-2,2	-1,1
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		-0,4	0,7
Veränderung Working Capital		0,2	-6,6
Veränderung der Vorräte		-48,1	-38,3
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-21,2	50,7
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		69,5	-19,0
Veränderung der sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-3,2	38,8
Veränderung der Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)		-7,0	-69,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		44,7	-43,7
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-32,6	-39,8
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		0,1	0,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-32,5	-39,6
Zinsausgaben		-2,5	-2,4
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		0,0	87,2
Tilgungen von Darlehen		-5,6	-18,1
Tilgungsanteil aus Leasingzahlungen		-7,5	-8,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-15,6	58,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		44,7	-43,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-32,5	-39,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-15,6	58,3
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands		-3,4	-25,0
Zahlungsmittel und -äquivalente am 1.1.		64,7	55,3
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands		-3,4	-25,0
Wechselkursbedingte Veränderung des Zahlungsmittelbestands		0,7	-0,3
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Zahlungsmittelbestands		0,0	0,3
Zahlungsmittel und -äquivalente am 30.06.		62,0	30,3

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS 1. HALBJAHR 2021

GRUNDLAGEN

GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 30. Juni 2021 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Boards (IASB) für die Zwischenberichterstattung (IAS 34), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Demzufolge enthält dieser Zwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, sondern er ist im Kontext mit dem für das Geschäftsjahr 2020 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2021 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und der Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2021 wurden nach § 115 WpHG einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Erstellung dieses Konzernzwischenabschlusses haben mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen Änderungen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Anwendung gefunden wie im letzten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020. Nähere Angaben zu den angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befinden sich im Anhang des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2020.

IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 (Änderungen) »Interest Rate Benchmark Reform – Phase 2« Die Ergebnisse der zweiten Projektphase zur Änderung eines Referenzzinssatzes sind vom IASB im August 2020 veröffentlicht worden. Betroffen sind unter anderem die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten, finanziellen Verbindlichkeiten, Leasingverbindlichkeiten, Sicherungsbeziehungen sowie die Anhangangaben. Wenn die vertraglichen Zahlungsströme aufgrund der IBOR-Reform verändert werden, ist eine Erleichterung auf die Bilanzierung von Finanzinstrumenten anzuwenden, indem ausschließlich der Effektivzinssatz zu aktualisieren ist. Bezüglich der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ist zu beachten, dass die IBOR-Reform zur Änderung, jedoch nicht unbedingt zur Beendigung einer Sicherungsbeziehung führt, wenn andere Bilanzierungsvoraussetzungen erfüllt sind. Die Änderungen verpflichten zusätzliche Anhangangaben unter anderem über die Anwendung der neuen Referenzzinssätze und die Änderungen der Risikomanagementstrategie zu machen. Eine vorzeitige Anwendung war möglich, ist von DEUTZ jedoch nicht in Anspruch genommen worden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben sich seit der Erstanwendung nicht ergeben.

IFRS 16 (Änderungen) »Auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen« Im Mai 2020 hat das IASB IFRS 16 "Leasingverhältnisse" um eine optionale Erleichterung ergänzt. Der Grund für die Aufnahme der Ausnahmeregelung ist die Bilanzierung der im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie den Leasingnehmern gewährten Mietkonzessionen. Leasingnehmer, die die Ausnahmeregelung in Anspruch nehmen, sind von der Vertragsmodifikationsprüfung befreit und brauchen solche Mietkonzessionen nicht als Vertragsmodifikation zu bilanzieren. Da es keine COVID-19-bezogenen Mietkonzessionen gibt, ist der Konzernabschluss von diesen Änderungen nicht betroffen.

Umsatzabhängige und zyklische Sachverhalte werden unterjährig periodengerecht abgegrenzt, soweit diese wesentlich sind. Der Ertragsteueraufwand wird dabei auf Basis des aktuell für den DEUTZ-Konzern erwarteten effektiven Steuersatzes für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen in der Berichtsperiode haben.

ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Zum 1. Januar 2021 wurde das Tochterunternehmen Service Center Milan S.r.l., Mailand (Italien) mit dem Tochterunternehmen DEUTZ Italy S.r.l., Mailand (Italien) verschmolzen. Daraus haben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Im Folgenden werden ausgewählte Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss gegeben. Weitergehende Erläuterungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Segmentberichterstattung sind im Konzernzwischenlagebericht zu finden.

1. UMSATZERLÖSE

Struktur der Umsatzerlöse nach Anwendungsbereichen im 1. Halbjahr 2021

in Mio. €

	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customized Solutions	Sonstiges	Konsolidierung	Gesamt
Baumaschinen	224,5	14,0			238,5
Material Handling	107,8	12,4			120,2
Landtechnik	103,9	2,3			106,2
Stationäre Anlagen	35,2	17,7			52,9
Service	109,2	86,2			195,4
Sonstiges/Marine	8,9	21,1	28,5	-1,5	57,0
Summe	589,5	153,7	28,5	-1,5	770,2

Struktur der Umsatzerlöse nach Anwendungsbereichen im 1. Halbjahr 2020

in Mio. €

	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customized Solutions	Sonstiges	Konsolidierung	Gesamt
Baumaschinen	173,2	11,7			184,9
Material Handling	69,0	10,4			79,4
Landtechnik	79,6	1,9			81,5
Stationäre Anlagen	33,6	22,1			55,7
Service	89,4	81,3			170,7
Sonstiges/Marine	8,9	17,6	22,5	-1,2	47,8
Summe	453,7	145,0	22,5	-1,2	620,0

Struktur der Umsatzerlöse nach Regionen im 1. Halbjahr 2021

in Mio. €

	DEUTZ Com- pact Engines	DEUTZ Custo- mized Solutions	Sons- tiges	Konsoli- dierung	Gesamt
Europa/ Mittlerer Osten/Afrika	395,2	89,0	18,6	-1,5	501,3
Amerika	94,4	29,3	7,1		130,8
Asien/Pazifik	99,9	35,4	2,8		138,1
Gesamt	589,5	153,7	28,5	-1,5	770,2

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020 um 5,8 Mio. € erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf einen im ersten Quartal 2021 erzielten Vergleich mit den ehemaligen Torqeedo-Eigentümern über eine Kompensation der im Rahmen der Rückrufaktion aus dem Jahr 2019 entstandenen Schäden zurückzuführen.

3. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von -0,7 Mio€. Die Restrukturierungsaufwendungen sind durch das Anfang 2020 initiierte Effizienzprogramm bedingt und wurden, wie im zweiten Halbjahr 2020, als Sondereffekt deklariert. Als Sondereffekte werden wesentliche Erträge und Aufwendungen definiert, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen und einen nicht wiederkehrenden Charakter haben.

Die Sondereffekte betreffen im Wesentlichen den Bereich Verwaltung.

Struktur der Umsatzerlöse nach Regionen im 1. Halbjahr 2020

in Mio. €

	DEUTZ Com- pact Engines	DEUTZ Custo- mized Solutions	Sonstiges	Konsoli- dierung	Gesamt
Europa/ Mittlerer Osten/Afrika	297,3	89,6	13,9	-1,2	399,6
Amerika	78,0	28,7	5,8		112,5
Asien/Pazifik	78,4	26,7	2,8		107,9
Gesamt	453,7	145,0	22,5	-1,2	620,0

4. SONSTIGES ERGEBNIS

Das sonstige Ergebnis enthält die erfolgsneutralen Bestandteile der Gesamtergebnisrechnung. Nachfolgend sind weiterhin die Steuereffekte des sonstigen Ergebnisses dargestellt.

	1-6/2021			1-6/2020		
in Mio. €	vor Steuern	Steuern	nach Steuern	vor Steuern	Steuern	nach Steuern
Beträge, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	5,3	-1,7	3,6	-4,4	1,4	-3,0
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	5,3	-1,7	3,6	-4,4	1,4	-3,0
Beträge, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind	2,4	0,6	3,0	-1,3	-0,1	-1,4
Währungsumrechnungsdifferenzen	4,5	0,0	4,5	-1,6	0,0	-1,6
davon Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen	2,1	0,0	2,1	-1,2	0,0	-1,2
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen	-2,0	0,6	-1,4	0,3	-0,1	0,2
Marktbewertung Finanzinstrumente	-0,1	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0
Sonstiges Ergebnis	7,7	-1,1	6,6	-5,7	1,3	-4,4

Im Zusammenhang mit der Absicherung von Zahlungsströmen wurde in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres ein Gewinn in Höhe von 1,1 Mio. € (H1 2020: Verlust in Höhe von 1,1 Mio. €) vor Steuern in die Gewinn- und Verlustrechnung umbucht.

5. SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen nach Zuschüssen im ersten Halbjahr 2021 36,8 Mio. € (H1 2020: 48,0 Mio. €). Davon entfielen 32,4 Mio. € (H1 2020: 37,5 Mio. €) auf Sachanlagen und 4,4 Mio. € (H1 2020: 10,5 Mio. €) auf immaterielle Vermögenswerte.

Die Zugänge bei den Sachanlagen betrafen hauptsächlich Vertragsverlängerungen bei geleasteten Immobilien, Ersatzbeschaffungen sowie neue Prüfstände für Gas- und Elektromotoren. Bei den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte entfiel der größte Teil auf die Entwicklung neuer Motoren. Zum 30.06.2021 sind in den Sachanlagen 59,2 Mio. € Nutzungsrechte aus Leasingverträgen enthalten (31. Dezember 2020: 57,2 Mio. €).

Den Investitionen standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 45,7 Mio. € gegenüber (H1 2020: 42,7 Mio. €). In der Berichtsperiode sind keine außerplanmäßigen Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vorgenommen worden. In der Vergleichsperiode dagegen sind Wertminderungen in Höhe von 5,3 Mio. € erfasst worden.

6. FINANZSCHULDEN

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Langfristig	57,1	58,3
Kurzfristig	89,2	90,2
Gesamt	146,3	148,5

Zum 30. Juni 2021 beinhalten die Finanzschulden 48,0 Mio. € langfristige (31. Dezember 2020: 44,0 Mio. €) und 13,4 Mio. € kurzfristige Leasingverbindlichkeiten (31. Dezember 2020: 14,0 Mio. €). Der Anstieg bei den langfristigen Leasingverbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf den Abschluss neuer und Verlängerung bestehender Immobilienleasingverträge zurückzuführen.

7. ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. €	30.06.2021	31.12.2020
Langfristig	33,4	37,5
Kurzfristig	82,0	83,3
Gesamt	115,4	120,8

SONSTIGE ANGABEN

FINANZINSTRUMENTE

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über.

Finanzinstrumente AKTIVA

30.06.2021	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallende Vermögenswerte	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
		erfolgsneutral	erfolgswirksam			
in Mio. €						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,0	1,5	2,5	0,7		4,7
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	194,2	0,3	15,3	31,6		241,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	121,3	0,0	15,3	0,0		136,6
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	10,9	0,3	0,0	31,6		42,8
Zahlungsmittel und -äquivalente	62,0	0,0	0,0	0,0		62,0

Finanzinstrumente AKTIVA

31.12.2020	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallende Vermögenswerte	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
		erfolgsneutral	erfolgswirksam			
in Mio. €						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,0	1,4	2,2	0,8		4,4
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	187,0	2,0	6,1	23,4		218,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	107,7	0,0	6,1	0,0		113,8
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	14,6	2,0	0,0	23,4		40,0
Zahlungsmittel und -äquivalente	64,7	0,0	0,0	0,0		64,7

Finanzinstrumente PASSIVA

30.06.2021	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallende Verbindlichkeiten		
		Finanzielle Verbindlich- keiten	Als Sicherungsin- strument designierte Derivate (erfolgsneut- ral bewertet)	Finanzielle Verbind- lichkeit zu Handels- zwecken gehalten	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
in Mio. €						
Langfristige finanzielle Schulden	9,9	0,0	2,5	50,4	62,8	
Finanzschulden	9,1	0,0	0,0	48,0	57,1	
Verbindlichkeiten aus Leasing	0,0	0,0	0,0	48,0	48,0	
Übrige Finanzschulden	9,1	0,0	0,0	0,0	9,1	
Übrige Verbindlichkeiten	0,8	0,0	2,5	2,4	5,7	
Kurzfristige finanzielle Schulden	343,4	0,5	0,1	25,2	369,2	
Finanzschulden	75,8	0,0	0,0	13,4	89,2	
Verbindlichkeiten aus Leasing	0,0	0,0	0,0	13,4	13,4	
Übrige Finanzschulden	75,8	0,0	0,0	0,0	75,8	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	216,2	0,0	0,0	0,0	216,2	
Übrige Verbindlichkeiten	51,4	0,5	0,1	11,8	63,8	

Finanzinstrumente PASSIVA

31.12.2020	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallende Verbindlichkeiten		
		Finanzielle Verbindlich- keiten	Als Sicherungsin- strument designierte Derivate (erfolgsneut- ral bewertet)	Finanzielle Verbind- lichkeit zu Handels- zwecken gehalten	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
in Mio. €						
Langfristige finanzielle Schulden	15,3	0,0	2,5	46,4	64,2	
Finanzschulden	14,3	0,0	0,0	44,0	58,3	
Verbindlichkeiten aus Leasing	0,0	0,0	0,0	44,0	44,0	
Übrige Finanzschulden	14,3	0,0	0,0	0,0	14,3	
Übrige Verbindlichkeiten	1,0	0,0	2,5	2,4	5,9	
Kurzfristige finanzielle Schulden	273,4	0,0	0,0	24,8	298,2	
Finanzschulden	76,2	0,0	0,0	14,0	90,2	
Verbindlichkeiten aus Leasing	0,0	0,0	0,0	14,0	14,0	
Übrige Finanzschulden	76,2	0,0	0,0	0,0	76,2	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	153,0	0,0	0,0	0,0	153,0	
Übrige Verbindlichkeiten	44,2	0,0	0,0	10,8	55,0	

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente im Anwendungsbereich von „IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben“, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden.

in Mio. €	30.06.2021		31.12.2020	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	121,3	121,3	107,7	107,7
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	10,9	10,9	14,6	14,6
Zahlungsmittel und -äquivalente	62,0	62,0	64,7	64,7
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzschulden – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	84,9	84,9	90,5	91,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	216,2	216,2	153,0	153,0
Übrige Verbindlichkeiten	52,2	52,2	45,2	45,2

Bei Zahlungsmitteln und -äquivalenten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Restlaufzeiten < 1 Jahr) entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen und Berücksichtigung des eigenen sowie des Kontrahentenausfallrisikos auf Basis der Bonität und der Wechselkurse zum Stichtag ermittelt.

Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die im Konzernabschluss zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden oder für die im Anhang ein beizulegender Zeitwert ermittelt wurde, zeigt die nachfolgende Tabelle die Einordnung der zum Stichtag ermittelten beizulegenden Zeitwerte in die dreistufige Bemessungshierarchie nach IFRS 13:

30.06.2021

in Mio. €

	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte					
Wertpapiere – erfolgsneutral bewertet	1,5	1,5	1,5	0,0	0,0
Wertpapiere – erfolgswirksam bewertet	2,5	2,5	2,5	0,0	0,0
Devisentermingeschäfte - erfolgsneutral bewertet	0,3	0,3	0,0	0,3	0,0
Devisentermingeschäfte - erfolgswirksam bewertet	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15,3	15,3	0,0	0,0	15,3
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Devisentermingeschäfte – als Sicherungsinstrument designiert	0,5	0,5	0,0	0,5	0,0
Devisentermingeschäfte – zu Handelszwecken gehalten	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0
Übrige Verbindlichkeiten – zu Handelszwecken gehalten	2,5	2,5	0,0	0,0	2,5
Finanzschulden	84,9	84,9	0,0	0,0	84,9

Stufe 1: Verwendung von in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preisen bei der Bewertung.

Stufe 2: Verwendung von in aktiven Märkten notierten Preisen für ein ähnliches Instrument bei der Bewertung/Verwendung einer Bewertungsmethode, bei welcher alle wesentlichen Inputfaktoren auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Stufe 3: Verwendung einer Bewertungsmethode, bei welcher wesentliche Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

31.12.2020

in Mio. €

	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte					
Wertpapiere - erfolgsneutral bewertet	1,4	1,4	1,4	0,0	0,0
Wertpapiere - erfolgswirksam bewertet	2,2	2,2	2,2	0,0	0,0
Devisentermingeschäfte - erfolgsneutral bewertet	2,0	2,0	0,0	2,0	0,0
Devisentermingeschäfte - erfolgswirksam bewertet	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6,1	6,1	0,0	0,0	6,1
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Devisentermingeschäfte – als Sicherungsinstrument designiert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Devisentermingeschäfte – zu Handelszwecken gehalten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige Verbindlichkeiten – zu Handelszwecken gehalten	2,5	2,5	0,0	0,0	2,5
Finanzschulden	90,5	91,2	0,0	0,0	91,2

Stufe 1: Verwendung von in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preisen bei der Bewertung.

Stufe 2: Verwendung von in aktiven Märkten notierten Preisen für ein ähnliches Instrument bei der Bewertung/Verwendung einer Bewertungsmethode, bei welcher alle wesentlichen Inputfaktoren auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Stufe 3: Verwendung einer Bewertungsmethode, bei welcher wesentliche Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere wird auf der Grundlage von Börsenpreisen auf aktiven Märkten ermittelt.

Bei den zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Forderungen, die im Rahmen der bestehenden Factoringvereinbarungen veräußert werden. Die Forderungen werden zu Ihrem Nennwert an die Factoringgesellschaften transferiert. Der beizulegende Zeitwert der Forderungen entspricht dem Verkaufspreis und daher dem Nennwert der Forderungen. Der wesentlichste Einflussfaktor auf den beizulegenden Zeitwert der Forderungen ist das Kreditrisiko. Dieses ist jedoch in Anbetracht des Verkaufs an die Factoringgesellschaft als unwesentlich einzustufen.

Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) berechnet sich über die Restlaufzeit des Instruments unter Verwendung aktueller Währungskurse, Marktzinssätze und Zinsstrukturkurven und unter Berücksichtigung des eigenen sowie des Kontrahentenrisikos. Den Angaben liegen Bankbewertungen zugrunde.

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 2,5 Mio. € (31. Dezember 2020: 2,5 Mio. €) betreffen die verbliebene bedingte Gegenleistung für den Erwerb der Anteile an Futavis. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes erfolgte mithilfe eines barwertorientierten Verfahrens. Der Bewertung lag insbesondere die Einschätzung des Managements hinsichtlich des Eintretens bestimmter Bedingungen wie bspw. des Erreichens von Ertragszielen zugrunde. Die Bandbreite der bedingten Gegenleistung wird vom Management der DEUTZ AG auf 1,8 Mio. € bis max. 3,9 Mio. € geschätzt.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentinformationen des DEUTZ-Konzerns stellen sich für das erste Halbjahr 2021 und 2020 wie folgt dar:

1-6/2021	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customized Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	589,5	153,7	27,0	770,2	0,0	770,2
Umsätze mit anderen Segmenten	0,0	0,0	1,5	1,5	-1,5	0,0
Gesamtumsatz	589,5	153,7	28,5	771,7	-1,5	770,2
Operatives Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)	0,3	17,5	-1,0	16,8	0,0	16,8

1-6/2020	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customized Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	453,7	145,0	21,3	620,0	0,0	620,0
Umsätze mit anderen Segmenten	0,0	0,0	1,2	1,2	-1,2	0,0
Gesamtumsatz	453,7	145,0	22,5	621,2	-1,2	620,0
Operatives Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)	-49,8	6,6	-6,7	-49,9	0,0	-49,9

Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Konzernergebnis

in Mio. €	1-6/2021	1-6/2020
Gesamtergebnis der Segmente	16,8	-49,9
Überleitung	0,0	0,0
EBIT vor Sondereffekten	16,8	-49,9
Sondereffekte	-0,7	0,0
EBIT	16,1	-49,9
Finanzergebnis	-2,8	-1,7
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	13,3	-51,6
Ertragsteuern	0,0	-0,7
Konzernergebnis	13,3	-52,3

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTER- NEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung.

Hierzu zählen die Geschäftsbeziehungen zwischen dem DEUTZ-Konzern und seinen Beteiligungen.

Die folgende Tabelle zeigt das Volumen der wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit Beteiligungen des DEUTZ-Konzerns:

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Sonstige Aufwendungen aus empfangenen Lieferungen und Leistungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	1-6/2021	1-6/2020	1-6/2021	1-6/2020	30.06.21	31.12.20	30.06.21	31.12.20
in Mio. €								
Assoziierte Unternehmen	5,1	3,8	0,0	0,0	1,7	1,0	0,0	0,0
Gemeinschaftsunternehmen	1,4	0,0	0,0	0,0	0,3	0,6	0,0	0,0
Sonstige Beteiligungen	0,0	0,0	2,4	2,4	0,0	0,0	3,3	3,0
Gesamt	6,5	3,8	2,4	2,4	2,0	1,6	3,3	3,0

Der Anstieg der Lieferungen und Leistungen an assoziierte Unternehmen ist auf die sich erholende Kundennachfrage nach der stark von der Corona-Pandemie belasteten Vergleichsperiode zurückzuführen.

Zum 30. Juni 2021 waren Forderungen gegen sonstige Beteiligungen in Höhe von 9,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 9,2 Mio. €) vollständig wertberichtigt.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten resultierten zum Teil aus gewährten Darlehen. Die aus der Verzinsung resultierenden Zinserträge bzw. -aufwendungen sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Zu den nahestehenden Personen zählen weiterhin der Aufsichtsrat und der Vorstand. Wesentliche Geschäftsbeziehungen bestanden zwischen diesem Personenkreis und dem DEUTZ-Konzern nicht.

Weitere Erläuterungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Segmentberichterstattung sind im Lagebericht zu finden.

Köln, den 30. Juli 2021

DEUTZ Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Dr.-Ing. Frank Hiller



Dr. Markus Müller



Dr. Sebastian C. Schulte



Michael Wellenzohn

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

"Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind."

Köln, den 30. Juli 2021

DEUTZ Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Dr.-Ing. Frank Hiller



Dr. Markus Müller



Dr. Sebastian C. Schulte



Michael Wellenzohn

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln,

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben - und den Konzern-Zwischenlagebericht der DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2021, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Köln, den 4. August 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harald Wimmer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Clivia Döll
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER

2021

10. November	Quartalsmitteilung 1. bis 3. Quartal 2021 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
--------------	--

2022

17. März	Geschäftsbericht 2021 Bilanzpressekonferenz mit Analysten und Investoren
----------	---

28. April	Ordentliche Hauptversammlung
-----------	------------------------------

5. Mai	Quartalsmitteilung 1. Quartal 2022 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
--------	---

11. August	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2022 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
------------	---

10. November	Quartalsmitteilung 1. bis 3. Quartal 2022 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
--------------	--

KONTAKT

DEUTZ AG

Ottostraße 1
51149 Köln (Porz-Eil)

Investor Relations

Telefon +49 (0) 221 822 24 91
Fax +49 (0) 221 822 15 24 91
E-Mail ir@deutz.com
Web www.deutz.com

IMPRESSUM

Herausgeber

DEUTZ AG
51149 Köln (Porz-Eil)

Gestaltung

Hilger Boie Waldschütz, Wiesbaden

Dieser Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.